

Der Regionalbote

Gießener
Land

Magazin der Region GießenerLand e.V.



Was bewirkt die EU im Gießener Land?

Lieblingstouren im Nordkreis entdeckt
Regional einkaufen? - Auch für mehr Geld?



LANDEBEN MACHT GLÜCKLICH

GESTALTE DEINE REGION

Ihre Anlaufstelle:

Regionalbüro LEADER-Region GießenerLand e.V.

*Gießener
Land*

0641 97 19 55 30

region@giessenerland.de

www.giessenerland.de

Sie erreichen uns
montags bis donnerstags
zwischen 9:00 und 15:00 Uhr
und freitags von 9:00 bis 13:00 Uhr.

Sollten Sie eine Projektidee haben, um Ihre Region mitzugestalten, nehmen Sie Kontakt auf.

Die Mitarbeiterinnen des Regionalbüros beraten und begleiten die Projektträger von der Konzeptidee bis zum Projektabschluss.

Anette Kurth Regionalmanagerin

Elke Hochgesand stellv. Regionalmanagerin

Corinna Voitag Assistenz

Kurt Hillgärtner Erster Vorsitzender

Wofür steht eigentlich LEADER?

Ausgeschrieben heißt es „Liaison entre actions de développement de l'économie rurale“ und ist ganz einfach erklärt ein europäisches Förderprogramm zur Stärkung des ländlichen Raumes. Sogenannte LEADER-Regionen gibt es deutschlandweit. Sie bewerben sich alle sieben Jahre für ein Budget, um Projekte „für den Wandel“ in ihrer Region finanziell zu unterstützen. Das Besondere an LEADER ist, dass die Menschen vor Ort ihre Ideen einbringen und die Projekte verwirklichen.



Das Team des Regionalbüros

von links: Anette Kurth, Corinna Voitag, Elke Hochgesand

Was bewirkt die EU im Gießener Land?

Wir finden: Sehr viel. Unsere Arbeit zeigt uns täglich, wie viel dank europäischer Fördergelder möglich ist. Viele engagierte Menschen im Gießener Land haben innovative Ideen, tauschen sich aus und haben den Mut, Neues anzupacken. Dadurch wurden in den vergangenen 12 Jahren sehr viele gute Projekte umgesetzt, die das Leben im Gießener Land lebenswerter, lebenswerter und lebendiger machen.

Entstanden sind beispielsweise Dorfläden in Hungen und Eberstadt; Erinnerungen aus der Dorfgeschichte sind in Staufenberg wieder für jeden zugänglich. In Heuchelheim und Lich erhielten junge Unternehmer Unterstützung auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit, neue Arbeitsplätze wurden geschaffen. Mit Fördermitteln aus der EU wurde auch die Landschaft unserer Region durch Wanderwege oder Karten für Anwohner und Touristen erlebbarer gemacht.

2019 standen uns zum ersten Mal auch Bundes- und Landesmittel für die Förderung von Kleinstprojekten zur Verfügung. Sechs Projekte erhielten Fördergelder von insgesamt 53 000 Euro.

Lesen Sie in dieser Ausgabe, was Europa im Gießener Land bewirkt und wie auch Sie von Fördermitteln profitieren können. Erfahren Sie, was es Neues gibt bei unseren Projekten und welche Ideengeber in den Startlöchern stehen, um mit Geldern der EU, des Bundes und des Landes ihre Projekte umzusetzen. Wir berichten über den Tag der Regionen und die Ergebnisse aus dem Nordkreistourismuskonzept.

Vielleicht kommt Ihnen nach der Lektüre eine Idee für ein eigenes Projekt. Sprechen Sie uns an. Wir freuen uns auf Sie.

Mit herzlichen Grüßen, Ihr Kurt Hillgärtner



Erster Vorsitzender Region GießenerLand e.V.

Inhalt

4 In Kürze

- Torhaus beherbergt Pilger
- Erfüllte Dorfträume
- Gründer erzählen
- Gefragte Schäferstündchen

6 LEADER-Projekte

Drei Projekte für das Gießener Land

7 Lieblingstouren im Nordkreis entdeckt

8 Hintergrund

Regional Einkaufen? - Auch für mehr Geld?

10 Aus der Region

- Botschafter für den Klimaschutz
- Fördergelder für kleinere Projekte
- Zuschüsse für ländliche Kleinstunternehmen

Impressum

Herausgeber: Region GießenerLand e.V.

Vi.S.d.P.: Kurt Hillgärtner

Redaktion: Anette Kurth, Corinna Voitag
Anschrift von Herausgeber und Redaktion:

Kerkrader Straße 11, 35394 Gießen

Tel.: 0641 / 9719 55 30 Fax: 0641 / 9719 55 36

E-Mail: region@giessenerland.de

Vereinsregister: 4214

Texte: Corinna Voitag, Anette Kurth,

Henrike Tullius: Landkreis Gießen

Fotos: Region GießenerLand e.V., Schäferwagen-

herberge Hungen-Nonnenroth, Marco Römer,

Stadt Grünberg, Landkreis Gießen,

Vesch Technologies GmbH, Alexander Hock,

Pia Susanne Becker

Adobe Stock: micromonkey, Robert Kneschke,

Kzenon

Gestaltung: Johannes Wilwerding

Auflage: 3 500 Exemplare

Druck: Gründrucken Print and Packaging GmbH

Papier: 100% Umweltpapier

Als Zugeständnis an die Lesbarkeit der Texte verzichten wir auf Doppelformen bei den Geschlechtern.

Torhaus beherbergt Pilger

Ober-Bessingen ohne Pforte? Undenkbar!“ Karin Römer, Ortsvorsteherin, spricht den Dorfbewohnern des kleinen Ortes bei Lich aus der Seele. Zwei Jahre hat das Dorf für sein Torhaus gekämpft. Es ist eines der wenigen erhaltenen in Hessen. Ein gegründeter Verein dachte sich ein Konzept für die Nutzung aus, die Stadt Lich organisierte Fördergelder, unter anderem aus LEADER. Im November vergangenen Jahres wurde die „Obere Pforte“ feierlich eingeweiht. Beherbergte es in der Vergangenheit Rathaus, Schule und Spritzenhaus, lockt es nun Touristen und Pilger an. Kein geringerer als der Reformator Martin Luther soll auf seinem Weg nach Worms durch Ober-Bessingen gekommen sein. Was bietet sich mehr an, als das Torhaus in Sichtweite des Lutherweges in eine Pilgerherberge zu verwandeln? Platz ist für bis zu 12 Übernachtungsgäste in sechs Stockbetten. Auch eine kleine Küche, ein Aufenthaltsraum und Duschen sind vorhanden. Wer auf seinem Zwischenstopp in Ober-Bessingen mit dem Fahrrad unterwegs ist, kann es in einer Garage der Herberge unterbringen. Für E-Bikes ist eine Ladestation vorhanden. Wissensdurstige erfahren im zweiten Stock des Hauses mehr über die Geschichte des Roten Kreuzes. Mehr Informationen gibt es unter www.pilgerherberge-ober-bessingen.de ■

Erfüllte Dorfträume

Die EU lässt Dorfträume wahr werden. Davon überzeugten sich die Gäste in der taT-Studio-bühne in Gießen während der Europawoche. Im Rampenlicht standen fünf Projekte, die mit dem europäischen LEADER-Programm,



Ein kleines Museum in der „Obere Pforte“ zeigt das Leben des Rote-Kreuz-Gründers Henry Dumont und wechselnde Ausstellungen.

ergänzt durch Landesmittel, ermöglicht wurden. Eingeladen hatten das Regierungspräsidium und die beiden LEADER-Regionen Gießener und Marburger Land.

Geschäftsgründerin und Ergotherapeutin Ute Henrich berichtete im Interview: „Obwohl die Planungsphase aufwendig war und ich dachte, das schaffen wir nie, hat es geklappt.“ Sie erfüllte sich ihren Lebenstraum einer eigenen Praxis mit LEADER in Pohlheim. Mittlerweile plant sie die Erweiterung durch neues Personal. Das Regionalbüro des Vereins Region GießenerLand stand ihr mit wertvollem Rat zur Seite. Sie sei dankbar für die tolle Zusammenarbeit, erklärte Ute Henrich.

Auch Staufenberg profitiere mit der Peter-Kurzeck-App und dem Aktivpark Lumdatal vom Programm der europäischen Union, erklärte Bürgermeister Peter Gefeller. Ein Kooperationsprojekt, das die Industriekultur mit einer

App in fünf Landkreisen miteinander verbindet, präsentierte Manuel Heinrich vom Regionalmanagement Mittelhessen. „Für engagierte Menschen im ländlichen Raum bietet LEADER viele Möglichkeiten. Wer Fragen dazu hat, ist bei uns im Regionalbüro genau richtig“, erklärte Anette Kurth, Regionalmanagerin. ■

Gründer erzählen

Unser Region ist voller guter Ideen – das zeigt sich immer wieder bei regelmäßigen Treffen von Gründern, auch am Gründerstammtisch. Die Region GießenerLand e.V. veranstaltet ihn gemeinsam mit fünf weiteren Partnern aus dem Bereich der Wirtschaftsförderung. Unter dem Motto „Erzählen Sie mal.“ lud das Regionalbüro 2019 zwei Vertreter traditioneller, aber auch sehr innovativer Unternehmen, ein. Der Gründer Norman Groh braut Bier aus Wetterauer Gerste in der Region für die Region und besetzt

(v.l.) Bürgermeister Peter Gefeller (Stadt Staufenberg), Ergotherapeutin Ute Henrich und Manuel Heinrich (Regionalmanagement Mittelhessen) berichten über ihre Erfahrung mit dem Fördermittelprogramm LEADER, moderiert von Behzad Borhani.





Von der Schaeferwagenherberge in Hungen-Nonnenroth aus lassen sich der Lutherweg 1521 und die idyllische Landschaft rund um die Schaeferstadt Hungen wunderbar zu Fuß entdecken.

damit Schritt für Schritt eine Marktnische. Eine entsprechende Kostprobe verschiedener Getränke war inklusive. Im Dezember war Patric Stromberg zu Gast. Er berichtete aus dem „reality life“. Der Bestatter ist Gründerpreis-träger und hat das richtige Gespür für den Markt. Er kombiniert die Ansprüche und Bedürfnisse der Kunden mit viel „Fingerspitzengefühl“ und ist mittlerweile an insgesamt 20 Standorten präsent.

Wer eigene Ideen weiterentwickeln oder sich informieren möchte, ist auch am jährlich stattfindenden Existenzgründertag richtig. Die Region GießenerLand e.V. berät dort bei Fragen zur LEADER-Förderung und der Förderung von „Kleinstunternehmen der Grundversorgung“. „Im Gießener Land gibt es unglaublich viele und gute Gründungsideen. Das wird an diesem Tag in den Hessenhallen immer besonders deutlich“, resümiert Regionalmanagerin Anette Kurth.

Regionalmanagerin Anette Kurth berät am Existenzgründertag einen Jungunternehmer zu Fördermöglichkeiten.



Der Gründerstammtisch findet jeden zweiten Mittwoch im Monat ab 19 Uhr im „Who Killed The Pig“ statt. Der Existenzgründertag wird regelmäßig im November vom Technologie- und Gründerzentrum Gießen (TIG) veranstaltet. ■

Gefragte Schäferstündchen

In aller Munde sind die sechs Schaeferwagen in Hungen-Nonnenroth. Seit Mai 2018 bieten sie Pilgern und Touristen direkt am „Lutherweg 1520“ ein lauschiges Plätzchen zum Schlafen. Neben Gästen aus ganz Deutschland beherbergten sie in der vergangenen Saison auch internationale Reisende aus Russland und Holland. Es hat sich rumgesprochen: Wer von Mai bis Oktober für ein paar Tage in einem schönen Örtchen eine ungewöhnliche Schlafmöglichkeit erleben möchte, der ist in Hungen-Nonnenroth richtig. So berichteten über die Grenzen des Gießener Landes hinaus, die

Frankfurter Rundschau, die FAZ, FFH und das HR Fernsehen. Auch Tim Frühling vom Hessischen Rundfunk nennt die Schaeferwagen in seinem Buch „111 Orte in Mittelhessen, die man gesehen haben muss“. Nicht verwunderlich, dass Werner Leipold, Orts- und Kirchenvorsteher aus Nonnenroth, im August 2019 den 1000. Gast begrüßen durfte. „Manch einer ist so begeistert, dass er schon für das nächste Jahr bucht.“ Neue Pläne für die Herberge werden bereits geschmiedet. Für 2020 sind ein Bouleplatz, weitere Möbel für den Außenbereich und ein Wagen als Treffpunkt für Gäste und Dorfbewohner geplant. Mit Angebotspaketen sollen Gäste zukünftig noch einfacher die Attraktionen rund um Nonnenroth erleben, wie zum Beispiel die drei Meter hohen Skulpturen von Martin Luther. Buchungen sind per E-Mail an info@schaeferwagen-nonnenroth.de oder telefonisch unter der Nummer 06404 / 20 59 10 möglich. ■

Alle Informationen zur
Region GießenerLand e.V.

www.giessenerland.de

Gießener
Land



Drei Projekte machen sich auf den Weg

Wie Bürger das Gießener Land mit LEADER mitgestalten

Mit Erfindergeist, Wasserkunst und Online-Plattformen punktet das Gießener Land zukünftig durch einen Zuschuss aus dem LEADER-Programm. Drei Projekte erhielten im vergangenen Jahr 370 000 Euro von der EU und dem Land Hessen.

vielen Jahren kümmert sich der Verkehrsverein liebevoll und engagiert um das Kleinod und verwandelt es mit dieser Idee in einen Bildungs- und Erlebnisort der besonderen Art im Gießener Land.

das gesellschaftliche Leben prägen – eine wichtige Voraussetzung für den Erfolg des Projektes. LEADER unterstützt mit Geldern unter anderem das Programmieren der App, aber auch das Projektmanagement und die Prozessmoderation. Im Herbst 2020 soll die App getestet werden.

1 Grünberger Brunntental

Antragsteller: Stadt Grünberg

Ausflüge in das Brunntental in Grünberg werden nun noch schöner. Dank vieler engagierter Bürger, des Verkehrsvereins, der Stadt Grünberg und LEADER werden 600 Jahre Wasserkunst für Familien und Kinder erlebbar gemacht. Auf Führungen und Wegweisern erfahren sie, wie das Lebenselixier auf den Berg gelangt. Als Hauptattraktionen präsentieren sich auf dem historischen Wasserweg die beiden Wasserwerke mit Ausstellungsräumen, das Quellenhäuschen, die Pumpen und das Brunnenhaus. Die Kinder erwartet großer Planschspaß auf dem geplanten Wasserspielplatz. Seit

2 Digitale Dörfer

**Antragsteller:
Landkreis Gießen**

Nachbarschaftshilfe, Mitfahrgelegenheit, Angebote örtlicher Unternehmen oder Vereine – das alles und vieles mehr per Fingertipp auf dem Smartphone: Fünf Dörfer im Landkreis Gießen beteiligen sich an der Erstellung einer Dorf-App. Diese kann unterschiedliche Angebote integrieren – welche, das entscheidet die Dorfgemeinschaft. Mit dem Pilotprojekt soll deutlich werden, dass neue Technologien den Zusammenhalt im Dorf stärken können. Als Dörfer 4.0 werden Biebertal-Königsberg, Buseck-Oppenrod, Grünberg-Harbach, Langgöns-Dornholzhäuser und Staufenberg-Treis zu Pilotorten für neue Angebote und deren Nutzung. Alle Orte verfügen über engagierte Vereine, die

3 Entstauber für die Produktion von Pharmazeutika

**Antragsteller:
Vesch Technologies GmbH**

Das neugegründete Unternehmen Vesch Technologies in Lich entwickelt mit Unterstützung von LEADER den Prototyp eines innovativen kompakten Kleinentstaubers. Eingesetzt wird er bei der Herstellung von Medikamenten, um den Kontakt von Mitarbeitern und Wirkstoffen zu minimieren. Um sich in der Startphase des Unternehmens erfolgreich zu präsentieren, nutzen die Gründer den Prototyp auf Messen und in Kundengesprächen. Mit ihrem Produkt schließt das Unternehmen eine Lücke zwischen Industriestaubsaugern und großen zentralen Filteranlagen. Bereits vor der Entwicklung haben potenzielle, weltweit agierende Kunden ihr Interesse an diesem Produkt bekundet.





Alle Informationen
zu den Projekten auf:

www.giessenerland.de

*Giessener
Land*

Lieblingstouren im Nordkreis entdeckt

Erstes Angebot aus dem Nordkreistourismuskonzept buchbar

Mit Segway-Touren, Spazierwegen und Radrouten möchten Lollar, Staufenberg, Allendorf (Lumda), Rabenau, Buseck und Reiskirchen in Zukunft gemeinsam Touristen in ihre Gefilde locken. Denn neben der Hügelkette, die das Lumdata und das Wiesektal verbindet, haben die sechs Kommunen viele weitere Gemeinsamkeiten: Idyllische Täler und Auen entlang der Flüsse Lumda, Wiesek und Salzböde. Abwechslungsreiche Landschaften. Aber auch Schlösser, Burgen und historische Industriedenkmäler. Dazu jede Menge Kultur, die sich auf Ausstellungen, Konzerten und Märkten präsentiert. „Die große Palette an regionalen Schätzen war eigentlich schon immer vorhanden“, erklärt Kurt Hillgärtner, ehemaliger Bürgermeister der Gemeinde Rabenau und Ideengeber für das Konzept. „Neu ist, dass sie nun gehoben und daraus Angebote entwickelt wurden“.

Der Verein Region Gießener Land setzte den Prozess in Zusammenarbeit der Bürgermeister und der Bevölkerung aus den Kommunen um und beantragte dazu selbst LEADER-Mittel. Herausgekommen ist ein Leitfaden, der zeigt,

wie es geht: Raus aus dem Bauchladen, rein in das Profil. Definierte Zielgruppen, fokussierte Angebote und ein gemeinsamer Name bringen den Erfolg. Die „Giessener Lahntäler“ punkten also zukünftig mit zertifizierten Spazierwegen, Segwaytouren und Bürgermeisterlieblingsrouten mit dem Rad.

Die Segwaytour Reiskirchen „Golf & Genuss“ (siehe Infokasten) ist bereits jetzt buchbar. Auf ihre kurzfristige Umsetzung warten die Segwaytour in Buseck und die Bürgermeisterlieblingstour von Bürgermeister Thomas Benz in Allendorf. Damit die Ideen aus dem Konzept nicht als Theorie in der Schublade verschwinden, steht die Schaffung einer Stelle als „Kümmerner“ im Raum. Dieser soll die Zusammenarbeit der Kommunen bündeln, neue Spazierwege entwickeln, Angebotspakete schnüren und eine gemeinsame Homepage auf den Weg bringen. „Auch hier könnten Fördergelder zum Tragen kommen“, erklärt Elke Hochgesand, stellvertretende Regionalmanagerin der Region GießenerLand e.V.

Mit dem Nordkreistourismuskonzept ist nun die dritte touristische

Einheit im Gießener Land entstanden. Die Kommunen des Gleiberger Landes und des Ostkreises arbeiten bereits erfolgreich zusammen.

 **Gießener Lahntäler**
Lahn - Lumda - Wiesek - Salzböde

Segwaytour Reiskirchen „Golf & Genuss“

Eine attraktive Dreier-Kombination von Segway, Golfen und Rast. Die Tour startet nach einer professionellen Einweisung am idyllischen Golfplatz in Winnerod, dann geht sie durch die schönen Ortschaften Saasen, Lindenstruth, Reiskirchen und über Bersrod wieder zurück nach Winnerod. Auf dem Golfplatz wird im Anschluss an die Tour in einem Schnupperkurs der Golfschläger geschwungen.

Dauer: ca. 4 Stunden (inkl. Einweisung und Golfschnupperkurs), Preis: 89 € pro Person. Mehr Informationen unter www.seg-4-you.de



Die Teilnehmer am Tag der Regionen 2019 in Lich-Eberstatt: Junge Landwirte, Direktvermarkter und viele andere Akteure aus Vereinen und Institutionen

Regional Einkaufen? – Auch für mehr Geld?

Am Tag der Regionen kommen Verbraucher mit regionalen Anbietern ins Gespräch

Sind Sie bereit, mehr Geld für Fleisch, Obst und Gemüse aus der Region auszugeben? „Ja, bin ich!“ ist die Antwort in den Umfragen, „Nein!“ zeigen die Verkaufszahlen. Ansonsten würden kritische Haltungsbedingungen, beängstigende Hygienemängel und endlose Transportwege längst der Vergangenheit angehören.

„Ich muss meinen Kunden immer wieder erklären, warum bei mir das Fleisch etwas wert ist,“ erläutert Schaf- und Rinderzüchterin Antje Kaps aus Aßlar. „Nicht nur, dass die Tiere artgerecht im Sinne des Tierwohls gehalten werden, sie pflegen auch noch die Landschaft. Die ökologische Haltung kommt zusätzlich mit einer begrenzten Düngung der Heuwiesen aus, dass hilft auch der Gesunderhaltung der Böden.“ Erklären kann sie dies nur im Kundenkontakt, und das funktioniert nur im Direktvertrieb und nicht im Supermarkt. Dort muss die Wertschätzung für das Produkt schon vor dem Einkauf beim Kunden

angekommen sein. Dazu bedarf es Informationen über Futter und Haltungsbedingungen. Und es braucht Hilfen, die richtigen Produkte zu finden oder schlicht zu erkennen, und letztendlich auch Vertrauen in die Produzenten, bestenfalls persönliche Kontakte.

Idealismus ist gefragt

Dass die Deutschen grundsätzlich bereit sind, mehr Geld für Lebensmittel auszugeben, wenn sie klimaschonend und regional produziert werden, ist ein Umfrageergebnis des

Tag der Regionen

Seit bereits 20 Jahren gibt es den Tag der Regionen. Er ist deutschlandweit die bedeutendste Veranstaltungsplattform für regionales Wirtschaften und wird von einem breiten Aktionsbündnis getragen. Mit über jährlich 1100 Veranstaltungen wurden in den vergangenen Jahren bereits über 1 Million Besucher erreicht. In Hunderten von Projekten, Veranstaltungen, Festen, Ausflügen, Märkten und anderen Events wurde sichtbar, wer in Deutschland darum kämpft, regionale Wirtschaftskreisläufe zu erhalten. Die Teilnehmer und ihre Aktionen sind so vielfältig wie die Regionen selbst. Jeder, der seinen Beitrag für die Region präsentieren möchte, kann mitmachen.

In Hessen koordiniert das Regierungspräsidium Gießen die Aktion. Es gibt jährlich ein Veranstaltungsheft heraus, in dem sich alle hessenweiten Aktionen präsentieren.



TAG DER REGIONEN

Mehr Informationen zum Tag der Regionen unter www.tag-der-regionen.de

Bundesministeriums für Landwirtschaft und Ernährung (BMEL, 2018). Doch seit der Öffnung des europäischen Marktes verschwanden viele regionale Verarbeitungs- und Verkaufsstrukturen in Deutschland. Lebensmittel gelangen nun auf langen Wegen quer durch Europa zu uns in die Kühlregale. Aber nicht alle regionalen Anbieter mussten aufgeben. Mit viel Idealismus versuchen Produzenten, Verarbeiter und Anbieter kurze Wege wieder aufzubauen oder zu erhalten, was noch möglich ist. Damit das gelingt, braucht es allerdings Verbraucher, die den Worten Taten folgen lassen.

Selbst- und Direktvermarkter versuchen täglich mit den Mitteln des Marketings auf sich und ihre Produkte aufmerksam zu machen und zu informieren. Der Tag der Regionen bündelt einige dieser Aktivitäten jedes Jahr in vielen Orten oder Events. Der Gedanke ans Einkaufen steht dabei nicht im Vordergrund. Es geht in erster Linie darum, dass sich Verbraucher informieren und Produzenten kennenlernen.

Umfeld gestalten

Seit 2014 ist die Region GießenerLand e.V. an diesem bundesweiten Aktionstag dabei. „Hier präsentieren sich regionale Direktvermarkter, Dienstleister, Vereine und Institutionen. „Unser grundlegendes Ziel ist es zu informieren“, erklärt Kurt Hillgärtner, Vorsitzender des Vereins. Es sei wichtig, dass Produzenten und Konsumenten ins Gespräch kämen und sich austauschten. „Der Tag der Regionen ist eine Plattform, die wir gerne anbieten. Denn nur wer weiß, was hinter dem Wort „Regionalität“ steckt, ist bereit, Einkaufsgewohnheiten abzulegen oder regionale Dienstleistungen in Anspruch zu nehmen. Eine sehr persönliche Bindung zum Anbieter kann



Viele Kunden griffen am Stand der Familie Sauerbier aus Grünberg zu und kauften leckere Äpfel aus dem Gießener Land.

entstehen. Der Verbraucher erfährt, dass er mit seinem Kaufverhalten Menschen unterstützt und Prozesse in unmittelbarer Nähe in Gang setzt. Somit nimmt er Einfluss auf seine Heimat und gestaltet damit ebenso sein zukünftiges Umfeld, in dem er leben möchte“, führt Hillgärtner aus.

Einkaufen und damit Arbeitsplätze erhalten

2019 war der Verein Region GießenerLand mit seinen Aktionen zum Tag der Regionen beim Maislabyrinth in Lich-Eberstadt zu Gast. Dort zeigte auch die Landjugend Gießen ihre Gesprächs- und Informationsbereitschaft. Die jungen Landwirte und Agrarscouts stellten sich gemeinsam mit den Vertretern der Kreispolitik und des Hessischen Bauernverbandes der aktuellen Diskussion um Tierschutz und biologische Landwirtschaft. „Uns Junglandwirten ist es eine Herzensangelegenheit, das etwas festgefahrene Image unseres Berufsstandes in ein besseres und sachlich aufgeklärtes Licht zu rücken. Außerdem wollen wir mit den Verbrauchern ins Gespräch kommen. Dafür haben wir den Tag der Regionen genutzt.“, erklärt Maximilian Becker, Vorsitzender der Gießener Landjugend e.V. Auch Heike Sauerbier vom Warthof Grünberg zeigte, wie die Menschen hinter den Produkten aussehen. Wie in jedem

Jahr verkaufte sie ihre Äpfel aus regionalen Sorten und erläuterte ihren Kunden, dass sie mit dem Kauf eines regionalen Apfels auch den Erhalt ihres Hofes und damit Arbeitsplätze vor Ort finanzieren.

„Das Wichtigste für uns am Tag der Regionen ist, die Menschen zu erreichen, damit die Schere zwischen dem Vorsatz zum regionalen Einkauf und dem Griff zum regionalen Produkt kleiner wird“, erklärt Elke Hochgesand, Stellvertretende Regionalmanagerin des Vereins.

Einblicke in vergangene Veranstaltungen erhalten Sie auf der Internetseite www.giessenerland.de im Untermenü „Veranstaltungen“.

Direktvermarkter finden

„Gutes aus der Region“: Broschüre mit allen Direktvermarktern im Gießener Land und dem Lahn-Dill-Kreis, Herausgeber: Lahn-Dill-Kreis, www.lahn-dill-kreis.de

„Regio App“, mit Umkreissuche: auch Gastronomie, Dorfläden und Wochenmärkte, www.regioapp.org

Direktvermarktende Bauernhöfe: www.hessische-direktvermarkter.de



Klimamanager beraten zum Klimaschutz am Rüdtingshauser Kartoffelfest.

Botschafter für den Klimaschutz

Bürgerinnen und Bürger aus mittlerweile sechs Kommunen im Landkreis Gießen haben ihn schon, weitere werden im Laufe dieses Jahres folgen. Gemeint ist ein Klimaschutzmanager als Ansprechpartner vor Ort. Er beantwortet Fragen rund um die energetische Sanierung, Energieeinsparung sowie klimafreundliches Verhalten. Meist können sich die Bürgerinnen und Bürger dann auch über kurze Anfahrtswege zu Klimaschutzveranstaltungen freuen, denn es gibt sie dann auch vermehrt in der eigenen Kommune. Der Landkreis Gießen möchte beispielhaft vorgehen: Er setzt energetische Verbesserungen in seinen Gebäuden um, baut die E-Mobilität im Fuhrpark aus und treibt den Ausbau von ÖPNV und Radwegen an; er unterstützt über ein Beratungsnetzwerk Privathaushalte, Kommunen und Unternehmen in Energiefragen. „Es geht nicht um Symbolpolitik, sondern um unsere

konkreten Gestaltungsmöglichkeiten vor Ort“, sagt Landrätin Anita Schneider.

Maximal 1,5 Grad Erderwärmung – das ist das Ziel des Pariser Klimaabkommens. Um die Vereinbarungen des Abkommens auf lokaler Ebene umzusetzen, stellen immer mehr Kommunen und

Kreise Klimaschutzmanager ein. Der Bund fördert deren Einstellung und unterstützt bei der Erstellung von Klimaschutzkonzepten, die dann die Arbeitsgrundlage der Klimaschutzmanager bilden.

Jeder Klimaschutzmanager hat ein sehr individuelles Aufgabengebiet, je nachdem welcher Schuh die Kommune in Sachen Klimaschutz drückt. In manchen Kommunen führen sie ein Energiemanagement ein und reduzieren so den Energieverbrauch in den kommunalen Liegenschaften, in anderen Orten stehen Sanierungsprojekte oder moderne Mobilitätslösungen im Vordergrund. Die Klimaschutzmanager sind Schnittstelle zwischen der Kommunalpolitik, der Bevölkerung, der ortsansässigen Industrie und Initiativen. Ziel ihrer täglichen Arbeit ist es, den Bürgern Klimaschutz und seinen Nutzen für Mensch und Umwelt nahe zu bringen und Ansprechpartner bei allen Fragen rund um den Klimaschutz zu sein. Jede Zielgruppe hat andere Bedürfnisse – daher ist es wichtig, dass der



Musikbegeisterte Jugendliche freuen sich mit Alexander Hock, Henrik Loos und Marcus Finger (HLF Medien) aus Lollar über 16 000 Euro Fördergelder aus dem Regionalbudget.

Klimaschutzmanager auch mal als Vermittler auftritt und die Bedürfnisse aller im Hinterkopf behält. Das Hauptziel von maximal 1,5 Grad Erderwärmung darf dabei nicht aus den Augen verloren werden. ■

Fördergelder für kleinere Projekte

Ob eine Vitrine fürs Museum, eine Apfelpresse oder ein gestalteter Dorfplatz, das Regionalbudget macht es möglich. Seit 2019 vergeben der Bund und das Land Hessen diese neuen Fördergelder. Mit einem 10-prozentigen Anteil der Region GießenerLand e.V., an dem sich der Landkreis Gießen und die Kommunen beteiligen, fließen sie nun auch ins Gießener Land. Der Fokus liegt hierbei ganz bewusst auf kleinere und kurzfristig angelegte Projekte. Profitieren sollen von den Geldern vor allem Vereine, Verbände, Kommunen und andere Organisationen.

Wie funktioniert's? Der Verein Region GießenerLand kann in diesem Jahr mit insgesamt 200 000 Euro Projekte innerhalb des Regionalbudgets unterstützen. Bis zum Anmeldeschluss im Februar lagen bereits über 70 Anträge vor. Jeder Ideengeber, der eine Förderzusage erhält, bekommt 80% der förderfähigen Kosten erstattet. Mindestens 1 000 Euro und maximal 20 000 Euro darf das Projekt kosten.

Die Projekte haben nur einen kurzen Zeitrahmen für die Umsetzung. Bis Mitte Februar müssen sie beantragt und bis zum Oktober abgeschlossen sein. „Ein kurzer Zeitrahmen also, aber machbar“, weiß Anette Kurth, Regionalmanagerin des Vereins. Sie begleitete 2019 erfolgreich sechs Projektträger auf ihrem Weg zu insgesamt 53 000 Euro Fördermitteln.



Wer sich bewirbt, kann Zuschüsse für kleinere Unternehmen im ländlichen Raum erhalten, die im Bereich Handwerk, Tourismus und Gastronomie tätig sind.

Finanziell unterstützt wurden Veranstaltungen des Freiwilligenzentrums für Stadt und Landkreis Gießen (4 100 Euro) und der Arbeiterwohlfahrt in Langgöns (3 300 Euro). Das Rathaus in Langgöns Oberkleen erhielt eine neue Küche und Ausstellungsvitrinen (7 100 Euro). Der Obst- und Gartenbauverein Wißmar nahm eine neue Pasteurierungsanlage in Betrieb (15 200 Euro). Auch der Vorplatz des Backhauses am Vetzberg in Biebertal wurde mit den Geldern gestalterisch aufgewertet (6 800 Euro). Das „Musikmobil“ der HLF-Medien GbR aus Lollar erhielt 16 000 Euro für mobile Gerätschaften. Ende dieses Jahres können sich Ideengeber wieder um Fördergelder aus dem Regionalbudget bewerben. Nähere Infos gibt es ab September unter www.giessenerland.de ■

Zuschüsse für ländliche Kleinunternehmen

Die Dorfkneipe hat geschlossen? Kein Handwerker ist zu bekommen? Mit dem Einsatz von Fördermitteln möchten der Bund und das Land Hessen dem entgegenwirken. Sie bezuschussen nötige Investitionen

von Unternehmen mit maximal 10 Mitarbeitern und Sitz im ländlichen Raum. Voraussetzung ist, dass sie entweder Defizite der Grundversorgung ausgleichen oder in der Gastronomie oder im Tourismus tätig sind. Die Förderbedingungen verbessern sich, wenn ein neuer Arbeitsplatz geschaffen wird. Gefördert werden beispielsweise Handwerksbetriebe oder Dienstleistungsunternehmen aus Lebensmittel Einzelhandel, Betreuung, Gesundheit, Kultur und Mobilität. Auch Gastronomiebetriebe oder Hotels können sich um Zuschüsse für bauliche Investitionen oder technische Ausstattungen bewerben. Dazu gehört beispielsweise eine professionelle Küche, ein spezielles Fahrzeug oder eine Maschine.

Anlaufstelle für die Beantragung ist die Abteilung für den ländlichen Raum des Lahn-Dill-Kreises in Wetzlar. Erstinformationen erhalten Interessierte vom Regionalbüro des Vereins Region GießenerLand e.V. ■

Mehr Informationen
finden Sie unter:

www.giessenerland.de

LIEBENSWERT.
LEBENSWERT.
LEBENDIG.



Stimme aus der Region



» Ich lebe gern im Gießener Land, nicht nur weil ich hier zu Hause bin, sondern weil es ein wunderschönes Fleckchen Erde ist, mit entsprechender Infrastruktur für jedes Lebensalter.«

Pia Susanne Becker,
Immobilienwirtin (Dipl.-DIA), Immobilienconsultant (IHK)
Geschäftsleitung A.D.N. CONSULTING,
Kommunale Dienstleistungen, Pohlheim

Gefördert durch:



Mitreden. Mitmachen.

In den Arbeitskreisen der Region GießenerLand e.V. diskutieren Menschen aus dem Gießener Land. Was brauchen wir in unseren Dörfern? Wo wollen wir hin? Und wie erreichen wir unsere Ziele? Regelmäßig geben Experten Inputs zu gefragten Themen. Machen Sie mit und gestalten Sie Ihre Region. Alle Informationen unter www.giessenerland.de.